

23. September 2008

Ein neuer Naturlehrpfad nimmt konkretere Formen an

- Der Marktgemeinderat tagte – Rücktritt von Ortssprecher Weiß -

Ein Mammutprogramm hatte der Marktgemeinderat in dieser Woche nach einer zweimonatigen Sitzungspause zu bewältigen. Insgesamt 24 Tagesordnungspunkte standen zur Beratung an und auch einige interessierte Zuhörer verfolgten das Geschehen.

Beim ersten Tagesordnungspunkt stellte Diplomgeograph Andreas Bürger vom Büro FNL Landschaftsplanung seine ersten Überlegungen zur Anlegung eines Naturlehrpfades vor. Bürger bezeichnete diesen als Heimateerlebnispfad, der mehrere Zielgruppen ansprechen soll. Rund 6 Kilometer soll dieser Pfad lang werden. In der Folge präsentierte Bürger die vorgesehenen Stationen, u. a. zu den Bereichen „Bäume und Tiere des Waldes“, „Historische Kulturlandschaft“, „Wirtschaftswald“, aber auch „Kleine Lauer“. Der Beauftragte des Planungsbüros rechnet mit Kosten von rund 100.000 Euro und hob positiv hervor, dass sich in Mallersdorf-Pfaffenberg nicht nur die Schulen dafür engagieren wollen, sondern auch mehrere Verbände. Der Marktgemeinderat nahm schließlich das Konzept im großen und ganzen an. Die Verwaltung kann es jetzt zur Bezuschussung für das EU-Programm „Leader in Eler“ einreichen. Laut Bürgermeister Wellenhofer würden bei einer Genehmigung 50 % Zuschuss gewährt, wobei der Wegebau nicht gefördert wird.

Der Markt hatte mit seinen Bemühungen Erfolg, Zuwendungen beim staatlichen Programm zur energetischen Modernisierung der sozialen Infrastruktur zu erhalten. Konkret ausgewählt wurde der Kindergarten St. Elisabeth in Pfaffenberg. Mit den Vertretern der Regierung fand bereits ein Ortstermin statt. Dabei wurde von den Regierungsvertretern klargestellt, dass bei der Gewährung von Fördermitteln der Kindergarten auf Neubaustandard gebracht werden müsste. In der Folge präsentierte Architekt Ewald Frey die ersten Überlegungen zur energetischen Sanierung. In seiner Kostenübersicht waren nicht nur eine neue Heizung, sondern auch völlig neue Fenster sowie die Verbesserung der Dächer enthalten. Alles zusammengerechnet, kommt man auf Kosten von knapp über 300.000 Euro. In der folgenden Diskussion beteiligten sich einige Marktgemeinderäte. Während Marktgemeinderat (MGR) Thomas Stadler wegen einer kontrollierten Wohnraumbelüftung anfragte, regte MGR Dr. Röder an, bei der Heizung statt Erdgas Pellets in Erwägung zu ziehen. Der Marktgemeinderat akzeptierte die groben Vorstellungen des Architekturbüros und beauftragte die Verwaltung, die Vorschläge und die Förderung mit der Regierung eingehendst zu erörtern. Das Deckblatt Nr. 1 zum Bebauungsplan „Solarpark Winisau“ wurde als Satzung beschlossen.

Eingehend befasste man sich auch mit den eingegangenen Stellungnahmen zur Bauleitplanung für das Sondergebiet „Fotovoltaik Waldhof“. Der Marktgemeinderat akzeptierte dabei die Vorschläge der Verwaltung zu den einzelnen Bedenken und beschloss

die Auslegung des Flächennutzungsplandeckblattes sowie des Bebauungs- und Grünordnungsplanes.

Abgelehnt wurde der Antrag von Richard Neumeier aus Upfkofen zur Aufstufung eines Teilstücks des öffentlichen Feld- und Waldweges „Nikolausweg“ zur Ortsstraße.

Ein neuer Brunnen.

Sehr intensiv befasste sich der Marktgemeinderat auch mit weiteren Details zum Ausbau der Ferstlstraße bzw. zur Anlegung von Parkplätzen. Dabei ging es nicht nur um gestalterische Einzelheiten für das WC und die Pergola, sondern auch um die Schaffung einer Wasserfläche zur Erfrischung für Radler und Fußgänger. Der Künstler Alfred Kainz hatte dazu verschiedene Vorschläge unterbreitet und einen davon hielt der Marktrat für am zweckdienlichsten. Der Kommunale Prüfungsverband beanstandete den Markt, dass die Straße nach Hirschenkreuth als Gemeindeverbindungsstraße eingestuft wurde. Das Landratsamt stimmte der Auffassung zu und forderte den Markt auf, eine Umwidmung vorzunehmen. Mit 10:9 Stimmen lehnte der Marktgemeinderat die Abstufung als öffentlichen Feld- und Waldweg jedoch ab.

Erneut ging es um die Errichtung einer Krippe im Schwesternhaus beim Kindergarten. 1. Bürgermeister Wellenhofer berichtete von den bisherigen Gesprächen mit den zuständigen Behörden, welche eine staatliche Förderung als Resultat mit sich brachte. MGR Dr. Röder erneuerte in seinem Statement frühere Vorbehalte gegen eine solche Krippe vor und plädierte für die Tagesmütter als kostengünstigere Lösung. Mit 16:3 Stimmen sprach sich der Marktgemeinderat aber dafür aus, die weiteren Schritte für eine solche Krippe einzuleiten.

Holztraubach ohne Ortssprecher

Zur Kenntnis nahm der Marktgemeinderat noch den Abschlussbericht zum Benchmarking „Abwasser“. Bürgermeister Wellenhofer verlas schließlich ein Schreiben von Ortssprecher Johannes Weiß aus Holztraubach zur Niederlegung seines Amtes. Begründet wurde dies mit seinem Studium. 2. Bürgermeister Hans Trepesch meinte dazu „Diese Gründe waren doch schon bei der Wahl bekannt“.

Durch die Wahl von 1. Bürgermeister Wellenhofer zum Vorsitzenden des Wasserzweckverbandes Mallersdorf wurde ein Verbandsratposten und ein Mitglied des Werkausschusses frei. Als Verbandsrat entsandte das Plenum MGR Franz Fleischmann aus Oberellenbach. Etwas überraschend schlug 2. Bürgermeister Hans Trepesch für den Werkausschuss MGR Wolfgang Zeller von den Freien Wählern vor, womit sich der Marktrat auch einverstanden zeigte.

Abschließende Informationen gab es noch zu den Themen Sozialpädagogin für die Hauptschule sowie zum laufenden Architektenwettbewerb. Der Dank des Bürgermeisters galt auch den Strandjungs, welche in Eigenregie den Wanderweg bei Frauenbrünnl instandgesetzt haben.